

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

So.27.11.

Gospel Matinee
Chanda Rule

Do.1. & Fr.2.12. Yasmoo
& die Klangkantine

Sa.3.12. XIXU

So.4.12. Nduduzo

Makhathini Quartet

Mo.5.12. Ian Paice

& Purpendicular

Di.6. & Mi.7.12. Kick Jazz VII

w/ Lofoten Cello Duo /

Jelena Poprzan Quartet /

Jakob Zimmermann Trio /

Martin Listabarth Solo /

Trio Akk:zent /

Yvonne Moriel Quartet /

Birds of Unknown

Do.8.12. mathias rüegg goes 70

Fr.9.12. Saxofour

Sa.10.12. Martin

Breinschmid Trio

So.11.12. Thibault

Gomez Quintet

Mo.12.12. Austrian

Jazzcomposers Orchestra

Di.13.12. Bobo Stenson Trio

Mi.14.12. John Hollenbeck

& MUK.jazzorchestra

Do.15.12. 5/8erl in Ehr'n

Fr.16.12. Otis Taylor

Sa.17.12. Igor Lumpert

& Innertextures

So.18.12. Dhafer Youssef

feat. Markus Stockhausen

Mo.19.12. Buck/Butcher/Stangl

Di.20.12. Kroke

Mi.21.12. Ernst Molden

& das Frauenorchester

Do.22.12. Helmut Bohatsch & LSZ

Fr.23.12. Karl Ritter

feat. Hans Theessink Band

& Neue Wiener

Concert Schrammeln

Sa.24.12. Slavko Ninic

& Wiener Tschuschenkapelle

So.25.12. Die Gewürztraminer

& Da Gmische Satz

Mo.26.12. Stucky's Roadshow

Di.27.12. Rudi Berger

Mi.28.12. Mira Lu Kovacs

& Clemens Wenger

Do.29.12. Jazzorchester

Vorarlberg & Renee Benson

Fr.30.12. Harri Stojka

salutes Jimi Hendrix

Sa.31.12. & So.1.1.

Karl Ratzer Quartet

Editorial Journal

Und wieder geht ein Jahr zu Ende, musikalisch sehr spannend, ökonomisch eine Herausforderung, der wir uns wohl noch länger stellen werden müssen. Interessanterweise gehen ja die Energiepreise zurück, ohne dass das für Endverbraucher bemerkbar ist. So ist das halt im Turbokapitalismus!

Für 2023 werden wieder sogenannte MemberCards aufgelegt, die den freien Eintritt bei allen vom Porgy & Bess veranstalteten Konzerten ermöglichen. Alle diesbezüglichen Infos finden Sie auf unserer Homepage unter <https://porgy.at/page/membercard/>. Ich darf vermelden, dass die Preise der unterschiedlichen Kategorien nicht erhöht werden. Wir haben seit Jahren konstant circa 500 Member – interessant wird für uns werden, ob diese Zahl signifikant zurückgeht, wie vielerorts in der Kultur beklagt wird, z. B. bei Abonnements im Theaterbereich. Ich bin durchaus optimistisch, dass wir dieser Tendenz nicht folgen müssen und hoffe natürlich, da nicht (negativ) überrascht zu werden.

Weil wir gerade beim Thema Ökonomie sind: Wir sind im Stream immer noch täglich deutlich im dreistelligen Zuschauer/hörer:innen-Bereich, was ich sehr ok finde. Aber der „Pay-as-you-wish“-Button wird relativ „überschaubar“ verwendet. Dieses Jazz-Zustell-Service verursacht doch etliche Zusatzkosten, die es abzudecken gilt. Ich möchte an dieser Stelle ersuchen bzw. mir wünschen – auch um meine Rechenschaftsberichterstattung der kaufmännischen Leitung gegenüber zu erleichtern –, dass da die „Donation“-Bereitschaft zukünftig etwas zunehmen möge.

Seit geraumer Zeit hat Renald Deppe, der für den Ausstellungsraum Public Domain und die Bespielung der Strengen Kammer verantwortlich zeichnet, für die bildende Kunst mit dem Maler Norbert Trummer einen Co-Kurator. Nun zieht er den Bassisten & Komponisten Peter Herbert als Unterstützung für die Programmierung der Serien „Lost & Found“ und „Brennkammer“ bei. Zum einen bedanke ich mich natürlich bei meinem Freund Renald für die jahrzehntelange höchst produktive Zusammenarbeit im P&B und erwarte mir noch einige Zeit der Fortsetzung derselben, und zum anderen heiße ich den wunderbaren Peter Herbert herzlich im Team willkommen.

Abschließend möchte ich mich explizit bei unserem Publikum bedanken, das doch wieder ziemlich zahlreich im Club erschienen ist, was auch nicht ganz selbstverständlich ist. Bleiben Sie uns auch zukünftig gewogen. Einen feinen musikalischen Jahresausklang bleibt mir zu wünschen ...

Christoph Huber



SONNTAG, 27. NOVEMBER 14:30

CHANDA RULE MEETS PAUL ZAUNER & JAN KORINEK „THE GOSPEL OF THE BLUES“ (USA/A/CZ)



CHANDA RULE: VOCALS
PAUL ZAUNER: TROMBONE
JAN KORINEK: PIANO, HAMMOND ORGAN

Chanda Rule ist die erstaunlichste, eleganteste, faszinierendste, kurz: beste Sängerin, die ich in den letzten 30, 40 Jahren gesehen habe, und ich habe sie alle gesehen. (Kirk Lightsey)
Die Soul-, Jazz- und Gospel-Sängerin Chanda Rule wird von vielen Musikliebhaber:innen aus aller Welt als eine der apartesten und stärksten Stimmen bezeichnet. Aufgewachsen in der Umgebung der Straßenkirche ihrer Familie in Chicago, schlägt sie die musikalische Brücke von Gospel und Soul zu R&B, ganz im Sinne der stilprägenden Musikerin Sister Rosetta Tharpe. Der Pianist Jan Korinek ist tief im Blues verwurzelt, und gemeinsam mit Paul Zauner entsteht tief emotionelle Musik. (Presstext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

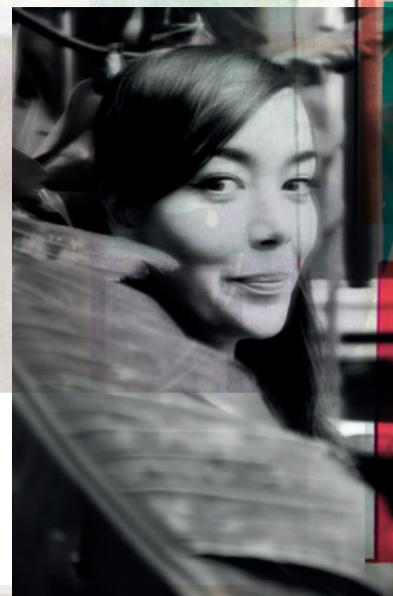
DONNERSTAG, 1. DEZEMBER
& FREITAG, 2. DEZEMBER 20:30

YASMO & DIE KLANKANTINE „LAUT UND LOST“ (A)

YASMIN HAFEDH: RAP
RALPH MOTHWURF:
GUITAR, KEYBOARD
BENJAMIN DAXBACHER:
ALTO SAXOPHONE,
FLUTE
ANDREAS LINDEN-
BAUER: TENOR
SAXOPHONE, BASS
CLARINET
MARKUS PECHMANN:
TRUMPET
GEORG SCHRATTEN-
HOLZER: TROMBONE
TOBIAS VEDOVELLI:
BASS
REINHARD
HÖRSCHLÄGER: DRUMS
JOANNA LEWIS: VIOLIN
MARIANNA OCZKOWSKA:
VIOLIN
EMILY STEWART: VIOLA
MELISSA COLEMAN:
CELLO

& VERY SPECIAL GUESTS

Die Rapmusik entstand aus dem Bedürfnis, Geschichten zu erzählen. Kraft ihres Ursprungs war dabei zentral, den Finger am Puls der Zeit oder auch in den Wunden der Gesellschaft zu haben. Und das



brauchte viel mehr Luft und Platz für Text als der obligate Pop-Dreiminüter. Yasmo stand schon mit 15 Jahren bei Poetry Slams auf der Bühne, und irgendwie war sie für die Slammer schon immer die Rapperin (und für die Rapper die Slammerin). Seit mehr als zehn Jahren ist das längst auch amtlich besiegelt – mit zwei Solo-Alben und mit dem nunmehr dritten Album, das sie gemeinsam mit „ihrer“ Klangkantine aufgenommen hat: „Laut und Lost“.

Ihr Status als eine der klügsten und originellsten Texterinnen des deutschen Sprachraums ist umfangreich dokumentiert, sie längst umfangreich dekoriert. Yasmo wird engagiert und zeigt Engagement; ist lautstarke, intersektionale Feministin und kuratiert Festivals (u. a. Kultursommer Wien), ist Gastgeberin der deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaft im Wiener Burgtheater und obendrauf die österreichische Stimme von Lisa Simpson. [...] (Pressetext)

Eintritt: 28.- € Sitzplatz auf der Galerie, 22.- € Stehplatz,

Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung im Rahmen von

„Der musikalische Adventskalender“ (1. Dezember)

SAMSTAG, 3. DEZEMBER 20:30

X!XU (A)

VALENTIN GOIDINGER: GUITAR

ALEXANDER MATHEIS: BASS

PATRICK PILLICHSHAMMER: DRUMS



Ein massenhysterisches Phänomen, bei dem große Menschengruppen bis zur vollkommenden Erschöpfung tanzen, wird als Tanzwut beschrieben. So abstrus auch der Gedanke von ekstatisch und willenlos tanzenden Menschenmassen scheinen mag, so gilt es doch als belegt, man hat es vereinzelt in verschiedenen Regionen des mittelalterlichen Europas vorgefunden. Kurioserweise auch in Elementen der Musik des Jazztrios „X!XU“. Geprägt von prägnanten und tanzbaren Beats, absurd anmutenden Dissonanzen sowie wohllempfindliche Klangflächen, präsentieren die drei Musiker ein vielseitiges Programm, in dem die Spielfreude und auch das ekstatische Ausbrechen eine wesentliche Rolle spielen. Jazz erfreut sich einer Symbiose mit repetitiver Club- und experimentierfreudiger Rockmusik. Dennoch folgt die Linzer Band einer gewissen Jazztradition, wobei vor allem die Liebe zur Improvisation und zum „freien musikalischen Ausbrechen“ ein treibender Faktor ist. Kompositionen und Arrangements stammen hauptsächlich aus der Feder des E-Gitarristen Valentin Goidinger. Sowohl spielerisch als auch kompositorisch sind Einflüsse von konträren Jazzmusikern wie Marc Ribot oder Allan Holdsworth, aber auch von Garage-Rock-Bands, wie den White Stripes herauszuhören. Komplettiert wird die Band vom E-Bassisten Alexander Matheis und Schlagzeuger Patrick Pillichshammer, welche durch ihre virtuose Individualität einen essentiellen Beitrag zum eigenständigen Sound der Formation beitragen. Gemeinsam hauchen sie ihrer Musik durch die intensive Kommunikation miteinander Leben ein. Spielwitz, übertriebene Soundästhetik und das Jonglieren an der Grenze zur Banalität sind Markenzeichen ihres verspielten Vokabulars.

Diese verschiedenen Zutaten in einen Topf geschmissen ergeben den unverkennbaren Klang der dreiköpfigen Band. Im Gegensatz zur Tanzwut will das Trio X!XU niemanden zur vollkommenen Erschöpfung treiben, sondern vielmehr die Zuhörer:innen durch seine breitgefächerte Musik in einen einzigartigen Bann ziehen. (Pressetext)

Eintritt: 18.- €, Pay as you wish (Stream)

**SONNTAG, 4., 11.
& 18. DEZEMBER, 19:00
LIEDERABEND**

STRENGE
KAMMER

EVA KLAMPER, KLEMENS LENDL, VIOLETTA PARISINI, W.V. WIZLSPERGER, PRECIOUS NNEBEDUM, LENA KUCHLING, WILLI LANDL, EMILY STEWART, OSSI AICHINGER, CHRISTINE GNIGLER, MARTIN ZROST, HELMUT BOHATSCH, ANNA ANDERLUH, BOBBY SLIVOVSKY, CHRISTIAN REINER, ORGES TOÇE, SARA FILIPOVA, PAUL SCHWEINESTER, PHIL YAEGER, TINI TRAMPLER, JOHANNES SCHWENDINGER: VOCALS
BENNY OMERZELL: PIANO
LUKAS KRANZELBINDER: BASS

Nach den großen Erfolgen seit 2014 wird es im Dezember 2022 (nach zweijähriger Pause) wieder eine Ausgabe der legendären „Liederabende“ in der Strenge Kammer geben. An drei Adventssonntagen präsentiert eine bunt gemischte Vielzahl an in Wien ansässigen Sängerinnen, Sängern, Sprechern usw. ihre im weitesten Sinne liebsten Lieder. Gediegen unterstützt von Benny Omerzell am Flügel und Lukas Kranzelbinder am Kontrabass, entsteht so eine kammermusikalisch intime Adventstunde zwischen Hansi Dujmic, Billy Joel und Richard Strauß, welche die Herzen öffnen und Taschen leeren soll. Die an diesen Abenden entstehenden Einnahmen werden gänzlich an karitative Einrichtungen gespendet. 2019 wurde dabei die 2000er-Grenze überschritten – das gilt es heuer noch zu toppen! (Lukas Kranzelbinder)

Eintritt: 20.- € Mindestspende

SONNTAG, 4. DEZEMBER 20:30

**NDUDUZO
MAKHATHINI
„IN THE SPIRIT
OF NTU“** (SA/USA)

NDUDUZO MAKHATHINI: PIANO

LOGAN RICHARDSON: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE

ZWELAKHE-DUMA BELL LE PERE: BASS

CHAD TAYLOR: DRUMS



Auf den Spuren der Seele: Mit dem Pianisten Nduduzo Makhathini hat Blue Note erstmals in seiner Geschichte auch einen Musiker aus Südafrika unter Vertrag. Vielleicht liegt der Grund auch darin, dass dieser in Shabaka Hutchings Band „Shabaka & The Ancestors“ spielt und er so einer internationalen Öffentlichkeit bekannt wurde. Dabei hat er in seiner Heimat bereits acht Alben veröffentlicht und trat mit Stefon Harris oder Azar Lawrence auf. Makhathinis musikalischer Ansatz ist zutiefst spirituell, bezieht sich auf Rituale, in denen es um die Praxis des Heilens und Wahrsagens geht. Sich selbst sieht er weniger als Komponist, sondern eher als einen Kanal, über den sich verstorbene Ältere ausdrücken. Diese Mystik beiseitegelassen, hören wir eine spannende Musik, die Vergleiche zu McCoy Tyners oder Randy Westons „afrikanischen“ Arbeiten nicht scheuen muss, kann man sich doch auch bei Makhathini in üppige, flüssige Klavierlinien vertiefen. Diese werden begleitet von einer hymnischen Bläsersektion, bestehend aus dem amerikanischen Altsaxophonisten Logan Richardson und aufstrebenden Musikern der südafrikanischen Szene [...]. 75 eindringliche Minuten voller lyrischer, aber auch schmerzhaft klagender Musik, bei der einem immer wieder John Coltrane in den Sinn kommt. (Olaf Maikopf, Jazz thing 133)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG 5. DEZEMBER 20:30

IAN PAICE & PURPENDICULAR PERFORMING CLASSIC DEEP PURPLE (GB/IRL/D)

IAN PAICE: DRUMS
ROBERT THOMAS WALSH: VOCALS
CHRISTOPH KÖGLER: HAMMOND ORGAN,
KEYBOARDS
HERBERT BUCHER: GUITARS
NEIL MURRAY: BASS



Ian Paice ist der legendäre Schlagzeuger von Deep Purple und aktuell das einzig verbliebene Gründungsmitglied von Deep Purple. Jetzt geht er mit der Band Purpendicular auf Tour, um seine Best of Classic Deep Purple Show auf die Bühne zu bringen. Ian Paice ist dabei live und ganz nah in Clubatmosphäre zu erleben. Da wird keine Videoleinwand benötigt, denn Ian Paice wird nur wenige Meter vom Publikum entfernt über zwei Stunden seine einzigartige Spielweise zeigen. Zu hören gibt es Deep-Purple-Klassiker wie „Child In Time“, „Black Night“, „Smoke On The Water“, „Woman From Tokyo“ und „Hush“.

Die Band Purpendicular, die als beste Deep Purple Tribute Band der Welt bezeichnet wurde, besitzt die Fähigkeit, die einzigartige Magie von Deep Purple, die für den Erfolg der legendären Rockband verantwortlich war, bei jedem Auftritt live zu vermitteln. Selbst Ritchie Blackmore sagt: „Purpendicular ist eine exzellente Band“, und Roger Glover meinte nach seiner Performance mit Purpendicular 2012: „Sie klingen frisch, und es ist eine große Freude, mit ihnen zu spielen.“ (Presstext)

Eintritt: 45.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)



LOFOTEN CELLO DUO
CARLES MUNOZ CAMARERO,
HAVARD ENSTAD: CELLO



**JELENA POPRZAN
QUARTET**
JELENA POPRZAN: VIOLA,
VOCALS
CHRISTOPH PEPE AUER:
REEDS
CLEMENS SAINITZER: CELLO
LINA NEUNER: BASS



**JAKOB ZIMMERMANN
TRIO**
JAKOB ZIMMERMANN: PIANO
CLEMENS ROFNER: BASS
SIMON SPRINGER: DRUMS



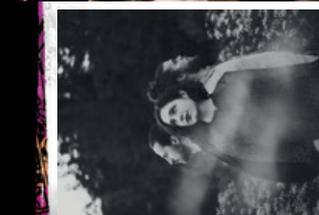
**MARTIN LISTABARTH
SOLO**
MARTIN LISTABARTH: PIANO



TRIO AKK:ZENT
PAUL SCHUBERTH:
ACCORDION, VOCALS
JOHANNES MÜNZNER:
ACCORDION, VOCALS
VICTORIA PFEIL: SOPRANO,
BARITONE SAXOPHONE,
VOCALS



**YVONNE MORIEL
QUARTET**
YVONNE MORIEL: ALTO
SAXOPHONE, FLUTE,
ELECTRONICS
STEPHANIE WENINGER: BASS
SYNTH, KEYS
ANDREAS TAUSCH: GUITAR
RAPHAEL VORRABER: DRUMS



**SPECIAL GUEST
PERFORMANCE:
BIRDS OF UNKNOWN**
PATRICIJA SKOF: VOCALS
TIBOR PERNARCIC: TENOR
SAXOPHONE
TILEN BEIGOT: GUITAR

DIENSTAG, 6. DEZEMBER
& MITTWOCH, 7. DEZEMBER 20:30

KICK JAZZ VII LOFOTEN CELLO DUO (ESP) / JELENA POPRZAN QUARTET (SRB/A) / JAKOB ZIMMERMANN TRIO (A) / MARTIN LISTABARTH SOLO (A) / TRIO AKK:ZENT (A) / YVONNE MORIEL QUARTET (A) / BIRDS OF UNKNOWN (SLO)

Vorhang auf für den heimischen Jazz und die Weltmusik: Das Kick Jazz Festival versammelt am 6. und 7. Dezember die vielversprechendsten heimischen Jazzformationen und zeigt, was die hiesige Musikszene zu bieten hat.

Die Bühne des renommierten Jazz-Clubs Porgy & Bess gehört an diesen beiden Abenden somit niemand Geringerem als den gegenwärtigen Protagonist:innen einer regen, vielfältigen und innovativen Jazz- und Weltmusikszene in Österreich auf höchstem Niveau. Diese sorgen durch ihre unterschiedlichsten Einflüsse dafür, dass auch der lokale Jazz aufregend und lebendig bleibt. In der österreichischen Jazzszene tut sich was. Die Zahl der Musiker:innen, die sich außerhalb Österreichs einen Namen machen, ist stets im Steigen begriffen. Österreichische Acts sind gefragt, spielen auf namhaften Festivals und gastieren in den angesagten Jazzclubs des Kontinents. „Kick Jazz“ will dieser positiven Entwicklung Rechnung tragen und, wie der Name schon sagt, Anstoß geben, um sich vor einem größeren Publikum zu beweisen – auch international betrachtet. „Kick Jazz“ soll auch dazu dienen, den Musiker:innen die Tore zu den europäischen Jazzbühnen zu öffnen. Daher werden – wie auch schon im vergangenen Jahr – internationale Promoter:innen, Booker:innen und Festivalbetreibende geladen sein, um sich ein Bild von der großen Qualität der hiesigen Szene zu machen. Machen auch Sie sich ein Bild! (Presstext)

Eintritt: 15.- €, 20.- € 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)

In Zusammenarbeit mit austrian music export

Die Honorare der Musiker:innen werden unterstützt von: BMEIA –
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten/Kultur

DONNERSTAG, 8. DEZEMBER 20:30

THE BLUE PIANO MATHIAS RÜEGG GOES 70!

(CH/A/SK/AZE)

MATHIAS RÜEGG: PIANO, COMPOSITION,
PRESENTATION

LIA PALE: VOCALS, FLUTE, PERCUSSION

BENJAMIN HARASKO: BARITONE

CHOR WIEN NEUBAU/LEITUNG MARTIN GUTHAUER

STANO PALÚCH: VIOLIN

HARRY SOKAL: TENOR SAXOPHONE

INGRID OBERKANINS: PERCUSSION

HANS STRASSER: BASS

SABINA HASANOVA: PIANO

SOLEY BLÜMEL: PIANO



Zu meinem 70. Geburtstag am 8. Dezember erscheint auf Lotus eine Doppel-CD: einerseits das Klavieralbum „The Advantage Of Writing Music“ (Bearbeitungen von Mozart, Liszt, Satie und Stücken von mir) mit Sabina Hasanova und Soley Blümel, andererseits „The Blue Piano“ mit der Vertonung von achtzehn Texten aus der (ausgehenden) deutschen Romantik für Klavier und Bariton sowie deren Adaptionen ins „Hier und Jetzt“ mit Lia Pale im Quintett. Original und Bearbeitung aus einer Hand. (mathias rüegg)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 9. DEZEMBER 20:30

SAXOFOUR WEIHNACHTSTOUR 2022

(A)

FLORIAN BRAMBÖCK: REEDS

KLAUS DICKBAUER: REEDS

CHRISTIAN MAURER: REEDS

WOLFGANG PUSCHNIG: REEDS



Seit 31 Jahren zaubern vier Saxophoneure den Glanz in die Erwachsenen- und Kinderaugen, lenken die einen ab vom Weihnachtstrubel und spielen für die anderen die alten Lieder in neuem Gewande. Es gibt unzählige Weihnachtslieder auf der ganzen Welt, nach bereits vier Weihnachts-CDs sind natürlich die bekanntesten alle schon auf unseren Aufnahmen, aber es gelang auch, noch weniger bekannte, aber dafür nicht weniger stimmungsvolle Schätze zu heben. Wo ein Wunder ist, ist auch ein Lied, wo ein Lied ist, dort ist Fried. Wo der Ton erklingt, schweigen die Waffen, begreift doch, die Welt ist zum Glücklichmachen erschaffen.

Saxofour begeht sein 31-jähriges Bandjubiläum und lädt zu gar weihnachtlicher Stimmung ein. Es ist es schon Tradition, im Zuge einer Dezember-Tournee österreichische, amerikanische und europäische Weihnachtslieder dem adventlich eingestimmten Publikum näherzubringen, und zwar in gewohnter „saxofourischer“ Manier: mit Groove, Originalität, Geist und Virtuosität, bei der auch der Humor nicht zu kurz kommt. Die Weihnachts-CDs mit den Titeln „Lasst uns froho u hund munter sein“, „Reindeer Games“, „European Christmas“ und „Es wohnt ein friedlich Ton in meinem Saxophon“ haben wir im Gepäck dabei. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 10. DEZEMBER 20:30

MARTIN BREINSCHMID TRIO „THREE WISE MEN“

(A/NL/I)

FRANK ROBERSCHEUTEN: TENOR SAXOPHONE,
CLARINET

ROSSANO SPORTIELLO: PIANO

MARTIN BREINSCHMID: DRUMS, PERCUSSION

SPECIAL GUEST: TANJA FILIPOVIC: VOCALS

Wer klassischen Jazz in zeitlos-moderner Interpretation liebt, ist bei diesen drei Spezialisten an der richtigen Adresse. Ursprünglich vom Saxophonisten Frank Rober scheuten für ein Festival als einmaliges All Star Trio geplant, sind die drei Topmusiker jetzt seit elf Jahren gemeinsam unterwegs und haben in über 1000 Konzerten ihr außergewöhnliches musikalisches Format unter Beweis gestellt. [...] Fachleute und Kritiker sind sich einig, dass das gemeinsame Element der drei Musiker – ihre Liebe zum Swing – zu einem fast telepathischen Verständnis untereinander geführt hat. Das Publikum ist sich einig, dass es nicht nur die musikalische Perfektion, sondern auch das sichtliche Vergnügen der drei Protagonisten beim gemeinsamen Musizieren ist, dass die „Three Wise Men“ zu einem Weltklassetrio macht. Ein Pflichttermin nicht nur für Swingfans! (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



SONNTAG, 11. DEZEMBER 20:30

THIBAUT GOMEZ QUINTET

(F)

THIBAUT GOMEZ: PIANO

ROBINSON KHOURY: TROMBONE

PIERRE-MARIE LAPPRAND: TENOR SAXOPHONE

ETIENNE RENARD: BASS

BENOIT JOBLLOT: DRUMS



Die Idee dieses Quintetts ist es, talentierte und junge Musiker um die Musik von Thibault Gomez zu versammeln, und seit 2014 erfreut sich das Publikum an ihrem Elan und ihrer Musikalität. Die Originalität der Band beruht auf der Energie, die dank einer entschieden modernen Musik entfaltet wird, die ihre Wurzeln sowohl in der Welt von Ornette Coleman und Paul Bley als auch in der von Olivier Messiaen, Ligeti oder auch in jener der improvisierten Musik hat. All dies geschieht unter Berücksichtigung von Strenge und Interaktion. Als Gewinner des renommierten „Tremplin Jazz d'Avignon“ nahmen sie im August 2016 im Studio La Buissonne ihr erstes Album auf, das beim Label Parallel Records erschien. (Presstext)

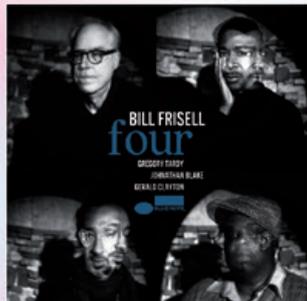
Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



LIVE
04.12.
PORGY
& BESS

NDUDUZO MAKHATHINI IN THE SPIRIT OF NTU

"In seiner Heimat Südafrika ist der Jazzpianist Nduduzo Makhathini längst eine geliebte Ikone", schrieb Michael Toland in dem New Yorker Magazin The Big Take-Over über das Album, "im Rest der Welt sorgte er vorletztes Jahr mit 'Modes Of Commu- cation: Letters From The Underworlds' für großes Aufsehen. Nun legt er mit 'In The Spirit Of Ntu' ein noch stärkeres Album nach, das eine der besten Verschmelzungen von Jazz und afrikanischer Musik jenseits von Randy Weston bietet.

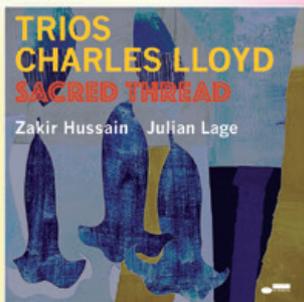


BILL FRISELL FOUR

Zwei Jahre nach seinem hochgelobten Trio-Album „Valentine“ kehrt der GRAMMY- ausgezeichnete Gitarrist und Komponist Bill Frisell mit „Four“ zurück, einer intensiven musikalischen Meditation über Verlust, Erneuerung und Freundschaft. Frisells drittes Album für Blue Note Records besteht aus Neuinterpretationen von zuvor aufgenommenen Frisell-Originalen sowie neun neuen Kompositionen aus eigener Feder. Die Session bringt ihn mit den Blue Note-Kollegen Gerald Clayton am Klavier und Johnathan Blake am Schlagzeug, sowie seinem langjährigen musikalischen Partner Greg Tardy an Saxophon, Klarinette und Bassklarinette zusammen.

CHARLES LLOYD TRIOS: SACRED THREAD

Mit seinem „Trios“-Albumprojekt erfüllt sich Saxophonist Charles Lloyd einen ungewöhnlichen Traum: drei thematisch zusammenhängende Alben in jeweils unterschiedlichen Trio-Besetzungen, ein „Trio of Trios“. Das erste Album „Chapel“ nahm er mit Gitarrist Bill Frisell und Bassist Thomas Morgan auf, es folgte „Ocean“ mit Gitarrist Anthony Wilson und Pianist Gerald Clayton. „Sacred Thread“ mit Gitarrist Julian Lage und Schlagzeuger Zakir Hussain bildet jetzt den krönenden Abschluss.



NORAH JONES I DREAM OF CHRISTMAS DELUXE EDITION

„I Dream Of Christmas“ von Norah Jones war einer der Weihnachtsbestseller des letzten Jahres. Auch die Medien fanden: dies ist eines der charmant-stimmungsvollsten X-Mas-Alben seit langem. Dieses Jahr kehrt das Album als Deluxe-Version zurück, um die Weihnachtszeit noch einmal ein bisschen heller zu machen. Als 24-Track-Doppel-LP + Doppel-CD mit neun neuen Aufnahmen.

ELVIN JONES REVIVAL: LIVE AT POOKIE'S PUB

Elvin Jones bleibt einer der einflussreichsten Schlagzeuger des Jazz, nicht zuletzt durch seine langjährige Zusammenarbeit mit John Coltrane. Der Rolling Stone listete Jones vor einigen Jahren auf Rang 23 der "100 besten Schlagzeuger aller Zeiten". Die bislang unveröffentlichten Aufnahmen, die jetzt als „Revival: Live at Pookie's Pub“ herauskommen, zeigen Jones' Neufindung als Leader zwei Wochen nach Coltranes Tod, live aufgenommen im Juli 1967 in New York City zusammen mit Saxofonist Joe Farrell, Pianist Billy Greene und Bassist Wilbur Little.



MONTAG, 12. DEZEMBER 20:30

AUSTRIAN JAZZ- COMPOSERS ORCHESTRA (ALIAS NOUVELLE CUISINE) „BIG BAND EVENT #8“ (A)



ANDREAS SEE, ROBERT SCHRÖCK, CHRISTIAN KRONREIF, MANFRED BALASCH, JÜRGEN HAIDER: REEDS

BERNHARD NOLF, ANEEL SOOMARY, MARTIN OHRWALDER, WALTER FEND: TRUMPETS

ROBERT BACHNER, PHIL YAEGER, GERALD PÖTTINGER: TROMBONES

ALEX RINDBERGER: TUBA

MICHAEL HORNEK: PIANO, KEYBOARDS

ANDREAS ERD: GUITAR

TIBOR KÖVESDI: BASS

LUKAS KNÖFLER: DRUMS

EIN PROJEKT UNTER DER LEITUNG
VON CHRISTIAN MÜHLBACHER

Alle drei Jahre versammelt Christian Mühlbacher eine Schar junger, hoffnungsvoller Medienkomponist:innen um sich, mit dem Auftrag, neue, hochindividuelle Werke für das Austrian Jazzcomposers Orchestra (alias Nouvelle Cuisine) zu komponieren. Diese Abende offenbaren eine Menge neuer Ideen und stecken voller frischer Energie. Am 12. Dezember ist es wieder so weit! Wir dürfen gespannt sein! (Christian Mühlbacher)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 13. DEZEMBER 20:30

BOBO STENSON TRIO (S)

BOBO STENSON: PIANO

ANDERS JORMIN: BASS

JON FÄLT: DRUMS



Eine der großen Konstanten im europäischen Jazz ist seit Jahrzehnten der Pianist Bobo Stenson. Der 78-jährige ist dabei ein Suchen-

der geblieben. Der Schwede verkörpert einerseits eine große innere Ruhe, andererseits sprudeln pausenlos schöne Ideen aus ihm. Auf Bobo Stenson ist Verlass. Wenn er sich ans Klavier setzt, gestaltet er seine Musik lyrisch, variantenreich und hochsensibel. Er erweist sich dabei immer wieder als ein Meister des guten Geschmacks. In seinem Spiel bündelt sich dabei die komplette Geschichte des Jazz-Pianos. Es findet sich das Impressionistische eines Bill Evans, die Abstraktion eines Paul Bley, die Linearität von Brad Mehldau. Und noch ganz viel mehr. Bobo Stenson hat bemerkenswerte Aufnahmen mit den Bands der Saxophonisten Jan Garbarek und Charles Lloyd gemacht, er ist aber seit vielen Jahren auch ein leidenschaftlicher Trio-Spieler. In diesem Format kann sich seine Musik am eindrucksvollsten entfalten. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH 14. DEZEMBER 14:00
& FREITAG, 16. DEZEMBER 23:30
**DAY DREAMER CLUB
IS BYRNE-ING DOWN
THE HOUSE – „DIE DA“
SPIELEN TALKING HEADS**

MICHAEL STURMINGER, MEKO FRÖHLICH,
POGO KREINER: VOCALS, GUITARS
FRANZISKA FRÖHLICH, BERNADETTE LEITNER:
VOCALS
DAVE MOSKIN: VOCALS, KEYBOARDS
THOMAS J. INDGE: KEYBOARDS
EDI MAYR: BASS
ROLI MAROUSCHEK: DRUMS
FERNANDO PAIVA: PERCUSSIONS

Das dritte Spaßprojekt der „Die da“ ist die Umsetzung des Talking-Heads-Films „Stop Making Sense“ (1984). Nach dem Beatles-Rooftop-Jubiläumskonzert am Dach des Haus des Meeres und der Live-Umsetzung des Prince-Albums „Purple Rain“ versucht sich die Hausband des Daydreamer Clubs an dem „Greatest Concert Film ever made“. „Stop Making Sense“, der P-Funk-, Rock-, Whatever-Kind-of-Music-Film kann sich immer noch sehen lassen, und wir erforschen zu (fast) allen Tageszeiten, was das mit uns macht. 100 % auf Rotten Tomatoes heißt schon was: „The overwhelming impression throughout Stop Making Sense is of enormous energy, of life being lived at a joyous high.“ Fans are welcome – bring your big suits! (Presstext)



Eintritt: 15.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 14. DEZEMBER 20:30
**JOHN HOLLENBECK
& MUK.JAZZORCHESTRA (USA/A)**



JOHN HOLLENBECK: COMPOSITIONS,
ARRANGEMENTS, CONDUCTION

MUK.JAZZORCHESTRA

MARTIN GOROSPE ELOZORA, DIEGO ASENSIO
MARTIN, DANIEL KLUCKNER, MARTIN LÖCKEN,
MICHAEL MARGINTER: SAXOPHONE
VADIM TOSUN, JONAS FRIESEL, STEPHAN HACK,
JORDI HUSEMANN ROVIRO: TRUMPET
CLEMENS SCHEIBENREIF, SEBASTIAN BUCHGRABER,
DANIELE GIARAMITA, DANIEL HOLZLEITNER:
TROMBONE
ARAM TSATURYAN: GUITAR
KATARINA KOCETOVA, ARSENIJE KRSTIC: PIANO
NINA FELDGRILL, MILOS COLOVIC: BASS
BOGDAN DURDEVIC, THORSTEN SEIDL: DRUMS
CONOR RYAN, AMINA BOUROYEN: VOCALS

Als Komponist und Schlagzeuger gehört John Hollenbeck zu den herausragendsten, unkonventionellsten und spannendsten Arranguren der Jazz-Avantgarde. Er ist Artist in Residence der MUK Wien im Studienjahr 2022/23 und führt damit die illustre Reihe von Spitzenmusiker:innen wie Miho Hazama, Frank Delle, Bob Mintzer, Jim McNeely u. v. m. fort, die auf Einladung des international renommierten Jazzstudiengangs ihre Musik nach Wien bringen. Neben seinen vier Grammy-Nominierungen und seinen eigenen Projekten wie The Claudia Quintet und dem John Hollenbeck Large Ensemble machte John Hollenbeck sich einen Namen u. a. als Komponist der hr-Bigband Frankfurt und des Orchestre National de Jazz sowie als Schlagzeuger in Bob Brookmeyers New Art Orchestra, dem Village Vanguard Orchestra, der Jazz Big Band Graz, der WDR Bigband Köln sowie mit Musikern wie Fred Hersch, Kenny Wheeler oder Tony Malaby.

An diesem Abend wird das MUK.jazzorchestra, das Aushängeschild des Studiengangs Jazz der MUK, unter der Leitung von John Hollenbeck ein abendfüllendes Programm mit John Hollenbecks Kompositionen und Arrangements präsentieren. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 15. DEZEMBER 20:30
**5/8ERL IN EHR'N
„YEAH YEAH YEAH“ (A)**

MAX GAIER, MIKI LIEBERMANN, HANIBAL
SCHEUTZ, ROBERT SLIVOVSKY, CLEMENS
WENGER: AKKORDEON, AKUSTISCHE GITARRE,
BANJO, COWBELL, E-BASS, E-GITARRE, E-PIANO,
GESANG, GUIRO, HAWAIIGITARRE, KONTRABASS,
NASENFLÖTE, PIANINO, RHODES, SCHNIPSER,
SHAKER, STIMME, SYNTHESIZER

Yeah – 5/8erl in Ehr'n gehören zu den besten Live-Bands des Landes. Und da sprechen wir nicht von Videowalls, Pyrotechnik, Dixi-Klos und grölenden Männern. Bei ihrem „Wiener Soul“ geht's um die Feinheiten des Lebens. Ein kleiner Fingerschnipp und es groovt. Cucina Mama statt McDonalds. Yeah – die neuen Songs enthüllen unbekannte Seiten der Band. Wenn 5/8erl eine Powerballade hinschmettern, Hawaii-Sounds herzaubern, ob sie ein hochromantisches Kunstlied intonieren oder ihrem All-Time Klassiker „Siasse Tschick“ ein Roots-Reggae Softwareupdate verpassen: Die Band klingt frischer denn je. Zeitlose Weltklasse.

Yeah – Wer den Stil der Band kennt, der wird dem Albumtitel folgend euphorisch zustimmen: Zuhören statt Polemik, komisch ohne peinlich (sic!), Entschleunigung statt Vollgas.

Yeah Yeah Yeah – eine LP der Beatles heißt genauso. 5/8erl in Ehr'n gibt es noch. Eine dieser beiden legendären Bands können sie noch LIVE erleben. Jetzt liegt's an Ihnen! (Presstext)

Eintritt: 28.- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)



JETZT AUF VINYL!



John Scofield
Solo



Tord Gustavsen Trio
Opening



Oded Tzur
Isabela



Enrico Rava, Fred Hersch
The Song Is You



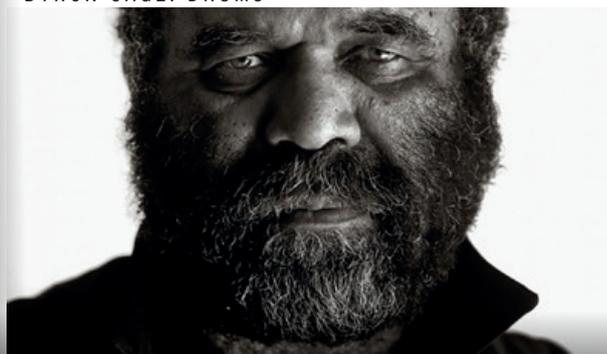
Benjamin Lackner
Last Decade

ECM

FREITAG, 16. DEZEMBER 20:30

OTIS TAYLOR (USA)

OTIS TAYLOR: GUITAR, BANJO, HARP
NICK AMODEO: BASS
BYRON CAGE: DRUMS



Otis Taylor klingt so authentisch, dass man meinen müsste, der Mann wär schon seit 40 Jahren tot. (US magazine) Attribute wie „gespenstisch“, „trance-ig“, „knallhart“, „kompromisslos“, „hypnotisch“ werden häufig benutzt, wenn die Musik von Otis Taylor beschrieben wird. Otis Taylor, 1948 in Chicago geboren, wurde mit dem Blues-Virus infiziert, als er Etta James' „All I Wanna Do Is Make Love To You“ hörte. Inspiriert von Muddy Waters, John Lee Hooker und Jimi Hendrix lernte er Gitarre zu spielen, spezialisierte sich aber recht schnell auf im Blues-Kontext unübliche Saiteninstrumente wie Banjo und Mandoline. Als ein Plattenvertrag aus dem Alten Kontinent winkte, zog er 1969 nach London. Doch daraus wurde nichts. Ein Jahr später kehrte er zurück in die Vereinigten Staaten und bald darauf dem Musikbusiness den Rücken. Erst Mitte der neunziger Jahre schaffte es sein ehemaliger Bassist Kenny Passarelli, ihn zu veranlassen, die Sache noch einmal zu überdenken. Zu unser aller Glück packte der inzwischen erfolgreiche Antiquitätenhändler seine Instrumente wieder aus ... (Presstext)

Otis Taylor ist einer der innovativsten Blues-Künstler der letzten 20 Jahre. (Billboard)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 17. DEZEMBER 20:30

IGOR LUMPERT & INNERTEXTURES (SLO/USA)

IGOR LUMPERT: TENOR SAXOPHONE
GREG WARD: ALTO SAXOPHONE
JEFF MILES: GUITAR
CHRIS TORDINI: BASS
KENNY GROHOWSKI: DRUMS



Igor Lumpert, 1975 in Slowenien geboren, ist Absolvent des Jazzdepartments am Linzer Brucknerkonservatorium. 2000 übersiedelte er nach New York und studierte dort an der New School University. Bald erfuhr er auch die richtige Jazzsozialisation: Reggie Workman, Buster Williams, Chico Hamilton, Billy Harper und Wayne Shorter waren seine Lehrerherren. Und er trat auf mit Reggie Workman, John Abercrombie, Robert Glasper, Jonathan Blake, Sonny Simmons. Was Lumperts Saxspielen Originalität gibt, ist sein freimütiger Umgang mit der Jazztradition, seine Balance zwischen expressiv angewandter Neo-Bop-Orientierung und romantisch anmutender Beziehung zu Balkan-Rhythmen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Do. 8.12
20:30

The Blue Piano mathias rüegg goes 70!

(CH/A/SK/AZE) TICKETS: Sitzplatz € 28 (Members: € 6)

CHOR WIEN NEUBAU ▪ BENJAMIN HARASKO BARITON ▪ SOLEY BLÜMEL PIANO ▪ SABINA HASANOVA PIANO
HARRY SOKAL TENOR SAX ▪ LIA PALE VOC, FLUTE & BASS FLUTE ▪ STANO PALÚCH VIOLIN
INGRID OBERKANINS PERCUSSION ▪ HANS STRASSER BASS ▪ mathias rüegg PIANO, COMP & PRESENTATION

Zu meinem 70. Geburtstag am 8. Dezember erscheint auf Lotus Records eine Doppel-CD: einerseits das Klavieralbum *The Advantage Of Writing Music* (Bearbeitungen von Mozart, Liszt, Satie und Stücken von mir) mit Sabina Hasanova und Soley Blümel. Andererseits *The Blue Piano* mit der Vertonung von achtzehn Texten aus der (ausgehenden) deutschen Romantik für Klavier und Bariton sowie deren Adaptionen ins "Hier und Jetzt" mit Lia Pale im Quintett. Original und Bearbeitung aus einer Hand.

Erstes Set

Der Chor Wien Neubau singt vier geistliche Lieder, die ich nach Texten meines Vaters vor vierzig Jahren komponiert und letztes Jahr für Chor arrangiert habe. Sabina Hasanova folgt mit dem süffisanten Solostück *Playing Around Lovely With A Fragment of W.A.M.* in drei Sätzen (2005/2021). Dann begleite ich Harry Sokal in *Voltaire, La Bibliothèque Imaginaire* aus dem Programm "3" des Vienna Art Orchestra. Am Schluss des ersten Sets präsentiert Soley Blümel die ihr gewidmeten *Five Little Figures*, ein heftiges, abstraktes Stück.

Zweites Set Das blaue Klavier

Nach den vier Kunstliedprogrammen mit Lia Pale - *A Winter's Journey, The Schumann Song Book, The Brahms Song Book und Sing My Soul (The Händel Song Book)*, beschloss ich im Mai 2021, ein fünftes und letztes Programm in diesem Genre der Liedbearbeitung zu gestalten. Nur sollten die Originale diesmal von mir selber stammen. Die achtzehn "originalen" Klavierparts spielt Sabina Hasanova, und der junge Bariton Benjamin Harasko ist Ihr Gegenpart. Elf der achtzehn Stücke habe ich für unsere bewährte "Band" mit Ingrid Oberkanins, Hans Strasser, dem slowakischen Geiger Stano Palúch und natürlich Lia Pale - mit der ich mittlerweile seit acht Jahren zusammen musiziere, bearbeitet.

Und Überraschungen gibt es sowieso...:-)



Sabina Hasanova ©Tim Cavadini



Soley Blümel



mathias rüegg & Lia Pale ©Robert Ragan

CD 1
The Blue Piano

Achtzehn Originale

Benjamin Harasko - Bariton - Soley Blümel - Piano
nach Texten über Musik von Marie von Ebner-Eschenbach
Heinrich Heine, Theodor Storm, Rainer Maria Rilke, Wilhelm Busch u.a.
komponiert von mathias rüegg

Eleven Arrangements

Lia Pale - voc, flute & bass flute - Ingrid Oberkanins - percussion
Hans Strasser - bass - mathias rüegg - piano
Soloists: Mario Rom & Juraj Bartoš - trumpet
Roman Jánoška & Stano Palúch - violin - Joris Roelofs - clarinet
arranged by mathias rüegg

Lotus Records 2022

CD 2
**The Advantage
of Writing Music**

Playing Around Lovely With A Fragment (KV 386) Of W.A.M.

First, second & third movement.

A Personal View Of The 4th Movement of Liszt's Dante Symphonie

Sonnengesang

Variationen über ein Ostinato von Erik Satie

Kopf hoch, Sophiechen!

Sabina Hasanova - piano

Five Little Figures Out Of My Dreams

Sam - A Hero, Fagur - A Friend, Lea - A Hope,

Lucciridari - A Play, Svenja - An Artist

Soley Blümel - piano

All titles composed/arranged by mathias rüegg

Lotus Records 2022

Discographie mathias rüegg 1978 - 2022

The Avantgarde Years

- 1978 - Vienna Art Orchestra (VAO): *Jessas Na*. Single/Art Records
- 1980 - VAO: *Tango from Obango*. Extraplatte
- 1981 - VAO: *Concerto Piccolo*. Hat Art
- 1981 - Duo Herbert Joos/m.rüegg: *Mel - An- Cho. Pläne*
- 1982 - VAO: *Suite For The Green Eighties*. Hat Art
- 1983 - VAO: *From No Time To Rag Time*. Hat Art
- 1983 - Vienna Art Choir: *From No Art To Mo(Z)Art*. Moers Music
- 1984 - Ernst Jandl: *bist eulen?* Extraplatte **
- 1984 - VAO: *The Minimalism Of Erik Satie*. Hat Art
- 1985 - VAO: *A Notion In A Perpetual Motion*. Hat Art

The Between Years

- 1985 - Vienna Art Choir: *Five Old Songs*. Moers Music
- 1986 - VAO: *Nightride Of A Lonely Saxophone Player, Vol.1*. Moers Music
- 1986 - VAO: *Nightride Of A Lonely Saxophone Player, Vol.2*. Moers Music
- 1986 - Vienna Art Special: *Serapionsmusic*. Moers Music
- 1987 - VAO: *Inside Out (2 CD)*. Moers Music
- 1987 - VAO & Voices: *Swiss Swing*. Moers Music
- 1988 - Ernst Jandl: *vom vom zum zum*. Extraplatte **
- 1988 - VAO: *Two Little Animals*. Moers Music
- 1988 - Vienna Art Special: *Two Songs For Another Lovely War*. Extraplatte
- 1989 - VAO: *Blues For Brahms (2 CD)* Universal

- 1989 - VAO: *Highlights Live*. Universal
- 1990 - VAO: *Innocence Of Clichés*. Universal
- 1991 - VAO: *Chapter II*. Universal
- 1991 - Ernst Jandl: *lieber ein saxophon*. Extraplatte **
- 1991 - VAO: *standing..WHAT?* Universal *
- 1991 - Swiss Art Orchestra: *Die 7 Unarten der Schweizer*. Musikszene Schweiz
- 1994 - VAO: *The Original Charts Of Charles Mingus & Duke Ellington*. Universal*
- 1995 - VAO Special: *European Songbook*. Gig/BMG
- 1996 - VAO: *Plays For Jean Cocteau*. Universal
- 1996 - m.rüegg, Herbert Joos & NDR Symphonie: *Third Dream*. RCA Victor

- 1997 - VAO: *Ballads*. Universal
- 1997 - m.rüegg: *Concerto For Voice & Silence*. Universal
- 1997 - VAO: *Nine Immortal Nonevergreens for Eric Dolphy*. Universal

The Big Band Years:

- 1998 - VAO: *American Rhapsody*. BMG
- 1999 - VAO: *Duke Ellington's Sound Of Love*. TCB
- 2000 - VAO: *All That Strauss*. TCB
- 2000 - VAO: *Artistry In Rhythm*. TCB
- 2001 - VAO: *A Centenary Journey*. Quinton
- 2001 - VAO: *theartsinvienna2001/02*
- 2001 - VAO: *Art & Fun*. Universal

- 2001 - mathias rüegg: *zwischentöne*. Art Records
- 2003 - VAO: *Duke Ellington's Sound Of Love, Vol 2*. Universal
- 2004 - VAO: *Big Band Poesie*. Universal
- 2005 - VAO: *Swing & Affairs*. Universal
- 2007 - VAO: *3 - American Dreams*. Universal
- 2007 - VAO: *3 - European Visionaries*. Universal
- 2007 - VAO: *3 - Visionaries & Dreams*. Universal
- 2007 - VAO: *All That Strauss, Vol. 2*. TCB
- 2009 - VAO: *Third Dream*. Extraplatte
- 2010 - VAO: *The Big Band Years (4DC)*. Universal

The Classic Years

- 2011 - m.rüegg: *chamber music tenminus nine*. palladino
- 2013 - Lia Pale/m.rüegg: *Gone Too Far*. Universal
- 2015 - Lia Pale/m.rüegg: *My Poet's Love*. Universal
- 2017 - Lia Pale/m.rüegg: *A Winter's Journey*. Lotus Rec.
- 2017 - Lia Pale/m.rüegg: *The Schumann Song Book*. Lotus Rec.
- 2019 - Lia Pale/m.rüegg: *The Brahms Song Book*. Lotus Rec.
- 2020 - Lia Pale: *Sing My Soul*. Lotus Rec.
- 2020 - m.rüegg: *Solitude Diaries*. Lotus Rec.

The End of the story:

- 2022, No 59 - m.rüegg/Lia Pale: *The Blue Piano*. Lotus Rec.
- 2022, No 60 - m.rüegg: *The Advantage Of Writing Music*. Lotus Rec.

all albums arranged and/or composed, respectively produced by m.rüegg except * (whether composed nor arranged) and ** (only half of the music by m.r.)

SONNTAG, 18. DEZEMBER 20:30

FOREIGN AFFAIRS DHAFER YOUSSEF "SKETCHES AND "PSALMS" FEAT. MARKUS STOCKHAUSEN (TUN/D/A)

DHAFER YOUSSEF: OUD, VOCALS
MARKUS STOCKHAUSEN: TRUMPET
GEORG VOGEL: PIANO, KEYBOARDS, ORGAN
ANDI TAUSCH: GUITAR
TOBIAS VEDOVELLI: BASS
MATHEUS JARDIM: DRUMS

Dhafer Youssef gehört zur Sperspitze einer Bewegung in der zeitgenössischen Musik, die Ost und West zusammenrückt. Er ist einer der kreativsten Oud-Spieler der Welt und hat es erfolgreich geschafft, das Instrument aus seiner traditionellen Rolle zu befreien und im Jazz zu verankern. Ein Hoch auf die Freundschaft, auf Wien - heute präsentieren wir im Porgy & Bess die „Foreign Affairs“-Suite ... „Als Christoph (Anm.: Huber) mir die Carte blanche gab, hat er mir Leben eingehaucht. Ich war ein armer junger Kerl, der Fenster geputzt hat, um in dieser Stadt zu überleben und seine Träume verwirklichen zu können. Ich habe den ganzen Monat lang gearbeitet und auf die Sonntagnacht gewartet, um auf die Bühne gehen und meine Geschichte durch Musik erzählen zu können. Diese Erfahrung war prägend für mein weiteres Leben. Was ich daraus gelernt habe, dafür hätte ich sonst zehn Jahre gebraucht ...“ (Dhafer Youssef)
Eine Carte blanche mit Konzerten von Dhafer Youssef mit unterschiedlichen Themen und unterschiedlichen Line-ups. Feiert mit uns!

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 19. DEZEMBER 20:30

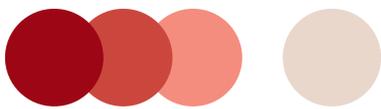
CHARHIZMA PRESENTS: CATALYTIC SOUNDS BUCK/BUTCHER/ STANGL (AUS/GB/A)

TONY BUCK: DRUMS
JOHN BUTCHER: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
BURKHART STANGL: GUITAR



Das Beste kam zuletzt. Die Musik des Trios hatte Vitalität und Sinn für das Wesentliche. Es ging improvisatorische Risiken ein,

Wiener
Konzerthaus



20/03/23

Mo, 19.30 Uhr · Großer Saal

Dianne Reeves

John Beasley Klavier
Romero Lubambo Gitarre
Reuben Rogers Kontrabass
Terreon Gully Schlagzeug

© Jerris Madison

ERSTE



zeigte individuelle Virtuosität und kollektive Wachsamkeit. Es war wirklich aufregend und klang wirklich gut. Buck ist ein wunderbar schräger Energiegeber, der unermüdlich auf Textur und perkussive Farben achtet, während er eine Dynamik erzeugt. Stangls geballte oder zersplitterte Akkorde, Pedalschwelungen und dramatische Attacken erwiesen sich als großartiger Gegenpol zu Butchers Intensität, Einfallsreichtum und klischeefreiem Ausdruck. War das „experimentell“? Nun, es hatte Leben, und in der Kunst ist es oft das, was dieser Begriff im Wesentlichen bedeutet, im Gegensatz zu verdinglichten Formen, Kommerzialisierung oder geistloser Wiederholung. (Julian Cowley, Wire)

Eintritt: 18.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 20. DEZEMBER 20:30

KROKE (PL)

JERZY BAWOL: ACCORDION

TOMASZ KUKURBA: VIOLA

TOMASZ LATO: BASS



Wiener
Konzerthaus



31/01/23

Di, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Bertault, Collignon & Helbock

»Song conversation«

Camille Bertault Gesang
Médéric Collignon Trompete
David Helbock Klavier

© Steven Haberland

Bundesministerium
für Kultur,
Erziehung und Sport

Stadt
Wien

ERSTE



Kroke ist das jiddische Wort für Krakau – jene Stadt Polens, die sich als Metropole osteuropäisch-jüdischer Kultur wiederentdeckt. Die Band wurde 1992 von drei Absolventen der Krakauer Musikhochschule gegründet.

Kroke sprengen den Rahmen traditioneller Klezmermusik mit einer Leidenschaft und Spielfreude, die sich unmittelbar auf den Hörer überträgt! Ihre musikalische Identität liegt in der jiddischen Folklore-Tradition. Zusätzlich bauen sie Jazz- und Klassik-Elemente ein, ohne jedoch ihre Wurzeln zu verlieren. Ihre Stücke sind Zuhör- und Ereignismusik – wer lauscht, dem werden Geschichten erzählt!

Anfangs spielten Kroke nur in Clubs und Galerien des Krakauer Stadtteils Kazimierz. Während der Dreharbeiten zum Film „Schindlers Liste“ wurde Steven Spielberg auf die Band aufmerksam und lud Kroke spontan zu einem Konzert nach Israel ein. Inzwischen traten Kroke bei Musikfestspielen in ganz Europa, u. a. neben Ravi Shankar, Bustan Abraham, The Klezmatics, Van Morrison und Giora Feidman, auf. [...] Aufsehenerregende Kooperationen mit Künstlern wie Nigel Kennedy oder Peter Gabriel und Auszeichnungen wie der „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ (2000) verschafften Kroke vor allem in Deutschland und Polen eine enorme Popularität.

„Basis des Zugangs zur Klezmermusik ist bei Kroke die Musik des Balkans, genauer gesagt die der rumänischen, ungarischen und südslawischen Juden und Zigeuner. Zitate aus der Musik der 3500 Jahre alten Liturgie des Propheten Samuel und der Korahitischen Psalmisten, der sephardischen, chassidischen und der osteuropäischen Welt der jüdischen Musik, die Kroke für ihre homogenen, oft improvisierten Kompositionen benutzt, eröffnen uns ein völlig neues Klangerlebnis“, schreibt welt-musik.net über Kroke. Stimmt! (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

In Kooperation mit Polnisches Institut Wien

[P, R, E, V, I, E, W]

DI 9. MAI 2023

JULIAN LAGE TRIO



MITTWOCH, 21. DEZEMBER 20:30

ERNST MOLDEN & DAS FRAUENORCHESTER (A)

ERNST MOLDEN: VOCALS, GUITAR
SIBYLLE KEFER: VOCALS, GUITAR, FLUTE
MARLENE LACHERSTORFER: BASS, VOCALS
MARIA PETROVA: DRUMS, VOCALS
& SPECIAL GUESTS



Vom Wasser in Simmering zum Evangelium: Ernst Molden und sein virtuos Frauenorchester zelebrierten schirche Worte und schöne Gefühle im Porgy & Bess. „Man sieht sich immer zweimal im Leben“, ahnt der Volksmund. Ernst Molden weiß, dass die Situation im recht überschaubaren Weltstädtchen Wien verschärft ist: Hier köchelt man lebenslang im gleichen Saftl. Darum will gut überlegt sein, wen man sich zum Feind macht. Molden, der offenbar ganzjährig weihnachtliche Gefühle hegt, kann sogar aus der Begegnung mit autochthonen Ungustln am Blauen Wasser in Simmering so viel Inspiration ziehen, dass sich ein resches Lied ausgeht. Dieses Vermögen, Negative in Positives zu verwandeln, ist eine Form des hiesigen Gospels. (Samir Köck über das Weihnachtskonzert im Porgy 2021)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 22. DEZEMBER 20:30

HELMUT BOHATSCH & LSZ „DEN HUT AUF ODER ES KNALLT! TAKTLOSIGKEITEN AN DER LAUFENDEN SCHNUR VON H. C. ARTMANN“ (A)

HELMUT BOHATSCH: SPIEL, VOCALS
HANNES LÖSCHEL: KEYS, VOCALS
PAUL SKREPEK: DRUMS, VOCALS
MARTIN ZROST: REEDS, BASS, VOCALS



„...Der Schauspieler Helmut Bohatsch als vagabundierender Bühnenfantast ist ein virtuoser Darsteller aberwitziger Gestalten und des Kuriosen, Burlesken, Verspielten und in jedem Fall Komischen ... das Trio LSZ hat 26 Miniaturen [...] mit Swing, Jazz bis Industrial Sounds musikalisch eingekleidet: Stimmungsbilder der fein gesponnenen Melancholie, des Surrealen, Abgründigen, Morbiden, Volkstümlichen, Schauerlichen ...“ (Werner Rosenberger)

In der musikliterarischen Hommage an den großen österreichischen Dichter H. C. Artmann rücken der Schauspieler Helmut Bohatsch und das Musiktrio LSZ (Hannes Löschel, Paul Skrepek, Martin Zrost) den stilistisch fein ziselierten, sprachspielerischen, dialektalen wie hochsprachlichen, komisch-scurrilen, immer aber äußerst poetischen Texten Artmanns mit gebührender musikalischer und darstellerischer Virtuosität und Humor zu Leibe. In der Textauswahl wurden nicht nur Evergreens wie der „ringlgschbübsizza“ oder „a park ohne bam“ berücksichtigt, auch wenig bis kaum bekannte Texte fanden, mit dem Ergebnis überraschender musikalischer Interpretationen, Aufnahme und werden von Artmann-Kenner:innen im Publikum besonders goutiert. Die Arrangements könnten kein breiteres Spektrum umfassen: Sie reichen vom Landler bis zum Blues, vom leichten English Waltz bis zu mitreißenden lateinamerikanischen Rhythmen und schlagen in kontemplativer Manier auch ernste Themen an. Die 80-minütige Collage ist ein musikalisches Kondensat von Artmanns vielfältigem literarischen Œuvre – kurz: Artmann in a nutshell! (Alexandra Millner)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 23. DEZEMBER 20:30

KARL RITTER „ZWA WEAN ANS“ FEAT. HANS THEESSINK BAND & NEUE WIENER CONCERT SCHRAMMELN

KARL RITTER: GUITAR, PRODUCER (A/NL/USA)

HANS THEESSINK & BAND

HANS THEESSINK: GUITAR, VOCALS

GERI SCHULLER: KEYBOARDS

ANGUS RICHARD THOMAS: BASS

ALEE THELFA: DRUMS

NEUE WIENER CONCERT SCHRAMMELN

PETER HAVLICEK: KONTRAGITARRE

HELMUT THOMAS STIPPICH: CHROMATISCHE

KNOPFHARMONIKA

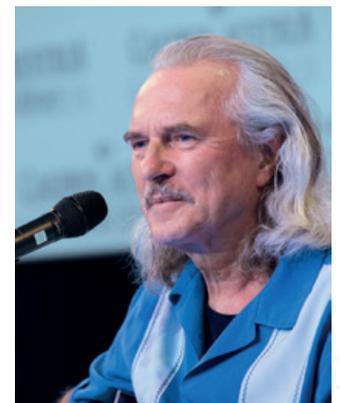
NIKOLAI TUNKOWITSCH: VIOLINE

PETER UHLER: VIOLINE



„zwa wean ans“ ist eine Weiterentwicklung der Idee „Crashtest-jazz“ von Karl Ritter, die schon einige Male gemeinsam mit unterschiedlichen Formationen im P&B aufgeführt wurde.

In diesem „Parallelkonzert“ musizieren die Neuen Wiener Concert Schrammeln gleichzeitig (!!!) mit Hans Theessink & Band auf der Bühne des Porgy & Bess. Die Stücke wurden von Karl Ritter in vielen Hörsitzungen aus dem Repertoire der beiden Formationen ausgewählt. Im Zusammenspiel der im Stil so unterschiedlichen Schrammel- und Blues-Nummern entstehen ganz neue Stücke, die eindrucksvolle Hörerlebnisse ermöglichen. „Die Idee stammt aus meiner Teenager-Zeit“, so



Karl Ritter, „denn damals gab es in den Diskotheken zwei Plattenspieler, und ich wollte immer wissen, was passiert, wenn man die gleichzeitig spielen lässt.“ An diesem Abend führt Karl Ritter Schrammelmusik und Blues zusammen. Das Publikum erwartet ein wahrhaft ungewöhnlicher Abend!
Im Gegensatz zum ersten Teil wird Karl Ritter im zweiten Teil des Abends wieder selber in die Saiten greifen und seine Bluesleidenschaft mit Hans Theessink und seiner Band und den neuen Wiener Concert Schrammeln ausleben. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 24. DEZEMBER 22:00
SLAVKO NINIC & WIENER
TSCHUSCHENKAPELLE
„CHRISTMAS SPECIAL“ (A)

SLAVKO NINIC: VOCALS, GUITAR
 MITKE SARLANDZIEV: ACCORDION
 HIDAN MAMUDOV: CLARINET, SAXOPHONE,
 VOCALS
 JOVAN TORBICA: BASS
 MARIA PETROVA: PERCUSSION



Die Wiener Tschuschenkapelle ist eine feste Größe der österreichischen Musiklandschaft, berühmt für ausgelassene Konzerte und musikalische Originalität.

Seit 30 Jahren sehen wir uns als Botschafter der Kulturen, mit besonderem Augenmerk auf Österreich und den Balkanländern. Unser Repertoire setzt sich aus traditionellen und selbstkomponierten Liedern der Balkanländer, Serenaden des Mittelmeers, türkisch-arabisch-orientalischen Weisen, griechischem Rembetiko, der bosnischen Sevdalinka und vielem mehr zusammen. Wir machen Ausflüge nach Russland, streifen das Wienerlied (schließlich heißt es ja Wiener Tschuschenkapelle), experimentieren mit Gipsy-Jazz und wagen uns sogar ins Klassische. (Slavko Ninic) „Die schwarzen Nächte mögen dich verschlingen, Geliebter, warum hast du mich verlassen?“, heißt es im ersten Lied des ersten Albums, „Die Schwarze“. Das war 1990. Seither ist viel Wasser ins Schwarze Meer geflossen und es sind fast noch mehr ungerade Rhythmen gespielt worden. Das Repertoire umfasste zu Beginn traditionelle Musik aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien, aus Griechenland und der Türkei. Später fand auch das Wienerlied darin Platz. Jazzige Elemente stießen ebenso wie klassische. All das präsentiert Ober-Tschusch Slavko Ninic seit 1989 in bester Wiener Conférencier-Tradition. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 25. DEZEMBER 20:30
DIE GEWÜRZTRAMINER
& DA GMISCHTE SATZ (A)



DIE GEWÜRZTRAMINER
 GIDON OECHSNER: VOCALS, GUITAR
 MARCO FILIPPOVITS: VOCALS, GUITAR
 JULIAN WOHLMUTH: GUITAR
 ATANAS DINOVSKI: ACCORDION
 DANIEL SCHOBER: BASS
 DANIEL NEUHAUSER: DRUMS, VOCALS

DA GMISCHTE SATZ
 MARKUS PECHMANN: TRUMPET
 HERBERT BERGER: TENOR SAXOPHONE
 MARTIN SCHISKE: TROMBONE, TENORHORN
 DARIO SCHWÄRZLER: TUBA

Die Tour der Wiener Szene-Band Gewürztraminer reiht sich nicht nur würdig in den Reigen bisheriger Live-Shows ein, sie bringt auch abermals neue tanzbare Swing- und Balkan-Rhythmen mit charmantem, österreichischem Schmäh auf tollkühne Weise in Verbindung. Hier werden die Stile von Django Reinhardt bis Iron Maiden, von Ost-Folklore bis Austropop wild durch die Traminer-pressen gewurstet, bis das Publikum zwischen Tanzen und Lauschen völlig hin- und hergerissen ist. Einer Naturgewalt gleich ballert das Sextett seinen Fans Partylaune auf höchstem Niveau um die Ohren. Es wird geblödet, gefeiert und musiziert. Aber auch die Romantiker kommen nicht zu kurz: Mit der einen oder anderen wohlplatzierten Ballade zeigt sich das musikalische Können und die emotionale Größe der Band. In dem ganzen Wahnsinn wird klar, dass es hier nicht nur um gute Laune, sondern auch um Kunst und Aussage geht. So sind die Texte kabarettistisch angehauchte, durchaus kritisch zu verstehende Austropop-typische Wortspiele, die aufmerksam Zuhörende auch mal vor den Kopf stoßen und zum Denken anregen. Ein aufregender, durchgeknallter, spannender, musikalischer, witziger, tanzbarer Partyabend ist also mit dieser Truppe garantiert. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 26. DEZEMBER 20:30
STUCKY'S
ROADSHOW (CH/GB)

ERIKA STUCKY: VOCALS, ACCORDION,
 TOYS, FILM ...
 TERRY EDWARDS: GUITAR, BASS, POCKET
 TRUMPET, ALTO SAXOPHONE ...
 NELSON SCHAER: DRUMS, PERCUSSION



Erika Stucky ist eine Jazz-Sängerin, die vor allem auch durch ihre extrovertierten Bühnenshows berühmt geworden ist. Ihre Perfor-

30 JAHRE PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

John ZORN & NEW MASADA QUARTET

PORGY
JAZZ & MUSIC CLUB
BESS

SAMSTAG
8. JULI
19.30 & 22.00

mance ist wild, schrill, schnell und laut. Die Künstlerin lebte in San Francisco, machte eine Jazz-Gesangsbildung in Paris und einen Abschluss in Schauspiel am State College San Francisco. Aufgrund ihrer vielfältigen Begabung gründete Erika Stucky 1985 die A-cappella-Formation „The Sophisticrats“ und verschloss sich seitdem nie vor neuen musikalischen Einflüssen. So war sie unter anderem mit der WDR Big Band unterwegs, wirkte an einem Jimi-Hendrix-Projekt mit und scheute sich zusammen mit der Band „Roots Of Communication“ auch nicht vor Jodel-Einlagen. Das Leben von Erika Stucky ist so bunt wie ihre Musik. Das alljährliche Konzert von Erika Stucky „zwischen den Jahren“ hat im P&B Tradition! Diesmal zeigt die unberechenbare amerikanisch-schweizerische Performerin „Stucky's Roadshow“. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 27. DEZEMBER 20:30

RUDI BERGER „NEW VIENNA CALLING“ (A)

RUDI BERGER: VIOLIN
BERNHARD WIESINGER: TENOR, SOPRANO
SAXOPHONE, FLUTE
ERWIN SCHMIDT: HAMMOND ORGAN, PIANO
MARKUS GAUDRIOT: PIANO, KEYBOARDS
THOMAS WALL: CELLO
WOLFRAM DERSCHMIDT: BASS
LUKAS BÖCK: DRUMS
& SPECIAL GUESTS



Als Reisender zwischen den Kulturen, in denen sich der Wiener Jazzgeiger und Komponist Rudi Berger seit Jahren bewegt, ist ihm die Vielfalt des menschlichen Ausdrucks eine immerwährende Quelle der Inspiration. Diese multikulturelle Verwurzelung und die Erfahrungen eines bewegten Musikerlebens manifestieren sich in seinen vielschichtigen Kompositionen und seiner persönlichen Tongebung. Aufgrund dieses durch verschiedenste kulturelle Einflüsse gekennzeichneten Werdeganges hat sich Rudi Berger einen wichtigen Platz in der Welt der Jazzvioline geschaffen und gilt heute als eine der originellsten und richtungsweisenden Stimmen seines Genres. (Presstext)

Bereits zum fünften Mal versammelt Rudi Berger, der seit Jahren seinen Hauptwohnsitz nahe Sao Paulo hat, in diesem Zeitraum, den er aus familiären Gründen zumeist in seiner Geburtsstadt verbringt, ausgewählte Freunde aus der Geschichte und der Gegenwart auf der P&B-Bühne, um seinem Motto „New Vienna Calling“ zu entsprechen. Welcome back! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW

DO 9. MÄRZ 2023
DAVE HOLLAND TRIO
W/ KEVIN EUBANKS
& ERIC HARLAND



STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

DAS FRISCH DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT



MITWOCHE, 28. DEZEMBER 20:30

MIRA LU KOVACS & CLEMENS WENGER „SAD SONGS TO CRY TO“ (A)

MIRA LU KOVACS: VOCALS
CLEMENS WENGER: PIANO



Mira Lu Kovacs gehört zu einer Generation österreichischer Musiker:innen, die eine neue Qualität in die heimische (Pop-)Musik gebracht haben. Das ist einerseits wohl dem musikalischen Hintergrund Mira Lu Kovacs', die in Klassik, Jazz und Elektronik ausgebildet wurde, zu verdanken, andererseits aber vor allem auch dem freien Geist der Sängerin. Virtuosität und Intuition an Instrument und Stimme, konterkariert von mitunter bis zum Anschlag ausgezeichneter Direktheit in den Lyrics, trifft bei ihr auf den Mut, mit einer gewissen Schrägheit den vorhandenen Pop-Appeal in die Zukunft zu ziehen. In den vergangenen Jahren hat sich die Musikerin auf und abseits der Bühne ein üppiges Häuschen mit Garten im Gedächtnis der musikinteressierten Öffentlichkeit eingerichtet. Clemens Wenger hat mit 40 Jahren eine dicht gefüllte Musikgeschichte als Gründer und Leiter der JazzWerkstatt Wien, als ein Kopf der Wiener Soul-Band 5/8erl in Ehr'n und als gefragter Komponist und Musiker in Projekten rund um zeitgenössischen Jazz, Pop und elektronische Musik. Er beschäftigt sich sowohl mit traditioneller Komposition und Instrumentierung akustischer Instrumente als auch mit progressivem digitalem Sounddesign. Mira Lu Kovacs verbindet mit Clemens Wenger eine langjährige Zusammenarbeit. Nun sind sie mit „Sad Songs To Cry To“ gemeinsam auf der Bühne zu erleben. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 29. DEZEMBER 20:30

JAZZORCHESTER VORARLBERG & RENEE BENSON „LEELAH“ (A/USA)

RENEE BENSON: VOCALS
VINCENT PONGRACZ, MARTIN FRANZ, KLAUS PETER, ANNA TSOMBANIS: REEDS
MARTIN EBERLE, BARTHOLOMÄUS NATTER: TRUMPET
JASON PFIESTER: FRENCH HORN
JAN STRÖHLE, PHIL YAEGER: TROMBONE
THOMAS HALFER: TUBA
BENNY OMERZELL: KEYBOARDS
PETER RÖM: GUITAR
MANU MAYR: BASS
CHRISTIAN EBERLE: DRUMS



„Leelah“ wird als zeitgenössische Jazz-Oper beschrieben. Das Werk ist in enger Zusammenarbeit zwischen der Sängerin und Dichterin Renee Benson und dem Komponisten und Klarinetten Vincent Pongracz entstanden und wurde dem Jazzorchester Vorarlberg auf den Leib geschrieben. Das Libretto erzählt von dem Mädchen Leelah, dessen Persönlichkeit in vier archetypische Facetten gespalten wird, nachdem sie das Spielzeug erhält, welches sie sich so sehr wünscht. Die Musik bewegt sich zwischen Jazz, zeitgenössischer Klassik, Hip-Hop und Elementen von erfundener Folklore und verarbeitet Einflüsse von Duke Ellington, Oliver Messiaen und Charles Mingus. Neben druckvoll rohen Gesangspassagen, wuchtigen Ensembleklängen und sehr intimen Stellen kommen auch humoristische Momente nicht zu kurz. An diesem Abend wird zudem das frisch gepresste Album präsentiert, welches in einer Limited Vinyl Edition auf dem Label JazzWerkstatt Records erscheint. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 30. DEZEMBER 20:30

HARRI STOJKA „SALUTE TO JIMI HENDRIX“ (A)

HARRI STOJKA: GUITAR
PETER STRUTZENBERGER: BASS
SIGI MEIER: DRUMS



Am 27. November 2022 hätte James Marshall „Jimi“ Hendrix seinen 80. Geburtstag gefeiert. Eine schönes Gedankenspiel, sich auszumalen, wie Hendrix diesen begehen würde – mit der E-Gitarre umgehängt? –, hätte dieser begnadete, große Musiker nicht tragischerweise schon 1970 „ausgecheckt“.

Dabei ist seine Musik so lebendig wie eh und je, und wird immer wieder von neuen Generationen entdeckt, verfehlt ihre inspirierende Wirkung dabei nie. Nicht nur Alben wie „Are You Experienced“ (1967), „Electric Ladyland“ (1968) oder „Band Of Gypsies“ (1970) sind nachhaltige Einträge in einen dauerhaften Kanon der Rockmusik. „When I die, just keep on playing the records“, so Jimi Hendrix. Wobei sein Gitarren-Ton, die Essenz seiner wilden, freien, psychedelischen und zugleich zärtlichen Musik, weit über solche Genre-Grenzen hinausreicht. Es ist eine so reine wie universelle Musik.

Ein Gitarrist, der wie Hendrix immer Musik als solche im Sinn hat, sich Stilen von Jazz über Rock und „Gipsysoul“ bis World Music meisterlich annähert, um Emotionen zu kommunizieren, das Verbindende in unser aller „human experience“ aufzuspüren und auszudrücken, ist der 1957 geborene Harri Stojka. Die Musik des in Wien lebenden und arbeitenden Musikers ist so vielfältig wie hochklassig. Längst ist sein Ausnahme-Können auf der Gitarre von Publikum und Kritik weit über Österreich hinaus anerkannt und geschätzt. Hendrix war dabei ein starker, Impulse liefernder Baustein auf dem Weg zu Stojkas komplexer wie schöner eigener musikalischen Welt, die da wie dort mit einer vom Vater geschenkten Gitarre begann.

So macht es absoluten Sinn, dass Harri Stojka als Sänger und Gitarrist mit Sigi Meier an den Drums und Bassist Peter Strutzenberger diesen Herbst und Winter Jimi Hendrix zu dessen 80. Geburtstag live Tribut zollt, wie er es schon 2020 mit dem Album „Salute To Jimi Hendrix“ und den umjubelten Konzerten zu dessen Veröffentlichung getan hat. [...] (Rainer Krispel)

Eintritt: 28.- € Sitzplatz auf der Galerie, 25.- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 31. DEZEMBER 22:00
& SONNTAG, 1. JANUAR 20:30

KARL RATZER QUARTET (A/USA)

KARL RATZER: GUITAR, VOCALS
ED NEUMEISTER: TROMBONE
PETER HERBERT: BASS
HOWARD CURTIS: DRUMS



Jazzmusikalischer Kehraus des alten Jahres ist und bleibt eine Angelegenheit für den „String King“ Karl Ratzert. Ein ordentlicher Knall gleich zu Beginn: eine harmonisch und melodisch flanierende Version von Sam Rivers' „Beatrice“. Akkordstützen wurden geschmackssicher durcheinandergewirbelt, Changes auf tonale Abenteuer geschickt. Ratzert legte all sein Herz diesmal in ausgedehnten Improvisationen offen und faszinierte mit seiner Gabe, die harmonische, melodische Grundsubstanz der Themen durch Umkehrungen, Alterationen einer weiterführenden Inhaltlichkeit zuzuführen, aufs Neue. Und er überraschte das eine oder andere Mal mit entkoppelten Klangsplitterkonzentrat à la Derek Bailey. Deutlich zutage trat diesmal auch, dass der Gitarrist sein Soul/Rock-Faible im Köfferchen ließ und zur Gänze seine Jazzseele auspackte. Die konzeptionelle Primärausrichtung der Musik verhandelte zwar tradierte Ordnungsprinzipien, doch ihre Meisterlichkeit ermöglicht es den Musikern, in den Extempores aus einem Neo-Bop Destillat heraus teils mit melodisch riffartigen Motivbildungen reichhaltig modalen Wagnissen zu huldigen. Es entstand ein musikalischer Organismus, in dem sich Fixiertes und Unbestimmtes – sowohl widerspruchreich als auch angeglichen – schöpferisch durchmischte. Ed Neumeister brillierte als einer der relevantesten heutigen Posaunisten, Peter Herbert, mit einem Ton für die Ewigkeit, vollbrachte einen alle musikalischen Parameter zusammenfassenden Exploit. Timekeeping feinsten Nuancierung, dabei Gleichförmigkeit und Monotonie außer Kraft setzend, aber auch melodieverständliche, schlagtechnisch bravouröse Alleingänge glitten Curtis aus Händen und Füßen. „Das Leben entsteht jeden Moment neu und frisch: So soll es auch in der Musik sein“, gab einmal der große Schlagzeuger Milford Graves zu Protokoll. Karl Ratzert stellt dies Jahr für Jahr souverän unter Beweis. (Hannes Schweiger über das Konzert vom 01.01.2021)

Eintritt: 35.- € (31.12.), 28.- € (1.1.), Pay as you wish (Stream)

Vorschau JANUAR

MO.2.1. GERHARD GRAML SEXTET
DI.3.1. RAPHAEL WRESSNIG
& THE SOUL GIFT BAND
MI.4.1. WOLFGANG PUSCHNIG & FULSOME X
DO.5.1. ORGES & THE OCKUS-ROCKUS BAND
FR.6.1. OSTINATO
SA.7.1. DIE STROTTERN
& JAZZWERKSTATT WIEN
SO.8.1. „WHAT'S
YOUR NATIONALITY?
I'M A DRUNKARD“ –
MUSIKALISCHE LESUNG
VON UND MIT RICHARD SCHUBERTH,
JELENA POPRZAN & CHRISTINA SCHERRER
MO.9.1. MAJA JAKU
DI.10.1. BZSS & PATRICK PULSINGER
MI.11.1. PAUL SCHWINGENSCHLOGL
FEAT. RONNIE ROCKET
DO.12. & FR.13.1.
THOMAS QUASTHOFF TRIO
FEAT. SIMON OSLENDER
SA.14.1. PAULA BAREMBUEM
& CHRISTIAN BAKANIC'S TRIO INFERNAL
SO.15.1. MAX NAGL ENSEMBLE
MO.16.1. ENSEMBLE KONSTELLATION
PLAYS EDDIE SAUTER
& STAN GETZ FOCUS
DI.17.1. DIKNU
SCHNEEBERGER TRIO
MI.18.1. VADIM NESELOVSKYI /
ANJA LECHNER
DO.19.1. MARIO ROM'S INTERZONE
FR.20.1. ORCHESTRE NATIONAL DE JAZZ
SA.21.1. DHAIFER YOUSSEF
& RADIO.STRING.QUARTET
SO.22.1. KURT ROSENWINKEL
& JEAN-PAUL BRODBECK
FEAT. JORGE ROSSY
MO.23.1. DEREK PLAYS ERIC
DI. 24.1. ZOH AMBA
MI.25.1. BENJAMIN
LACKNER QUARTET FEAT. MATHIAS EICK
DO.26.1. MÜTTER-OBERLEITNER-LABER
FR.27.1. THE MESSAGE
SA.28.1. PER MATHISEN
& SAXOPHONE INFERNO
SO.29.1. MADELEINE PEYROUX
MO.30.1. THE P&B STAGEBAND –
CHRISTOPH CECH
JAZZ ORCHESTRA PROJECT
DI.31.1. TRIO
DEBUSSY NOW

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B
(täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Donnerstag, 1. Dezember
bis Samstag, 3. Dezember

Basskammer
Portrait Judith Ferstl

Donnerstag, 1. Dezember

Judith Ferstl: bass
Andrej Prozorov: soprano saxophone
András Dés: percussion

Freitag, 2. Dezember

Judith Ferstl: bass
Jul Dillier: piano
Helene Glüxam: bass

Samstag, 3. Dezember

Judith Ferstl, Helene Glüxam,
Lukas Kranzelbinder,
Tobias Pöcksteiner, Walter Singer,
Tobias Vedovelli, Andreas Waelti,
Luca Weigl, Beate Wiesinger: bass

Montag, 5. Dezember

Born to Bass

Julia Deschberger: bass clarinet
Evelyne Leeb: baritone saxophone

Montag, 12. Dezember

Anna Mignon Quartet

Anna Mignon: vocals
Max Tschida: piano
Helene Glüxam: bass
Yasemin Lausch: drums, percussion

Montag, 19. Dezember

Travel Diaries

Edith Lettner: alto, soprano saxophone, duduk
Beate Reiermann: guitar
Maria Petrova: drums, percussion

Lost & Found
• in der Strengen Kammer •
(directed by renaud deppe
& peter herbert)

Porgy & Bess
Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h
Eintritt: Pay as you wish

Public Domain
fine art combinat
directed by renaud deppe
& norbert trummer
Geöffnet: Täglich ab 16 h

Dienstag, 6. Dezember
19 Uhr: Vernissage
Heidrun Widmoser
„Urbanes Leben“

Ausstellungsdauer: 7. bis 29. Dezember 2022